

Du kannst das Imperium nicht aufbauen und gleichzeitig den Sumpf trockenlegen. Das liegt daran, dass der Sumpf größtenteils das Ergebnis des Imperiums ist. Und das ist auch der Grund, warum der Donald schnell wieder abgewickelt wird.

Tatsächlich ist es das 800 Milliarden Dollar teure nationale Sicherheitsbudget des Imperiums, das Washingtons riesigen Komplex von Waffenlieferanten, Geheimdienstunternehmern, nationalen Sicherheitsbürokraten, NGOs, Think Tanks, K-Street-Lobbys, so genannten „Anwaltskanzleien“ und Allzweck-Gaunern versorgt. Das ist es, was den ungebührlichen und unrechtmäßigen Wohlstand der Hauptstadt des Imperiums ausmacht.

Es versteht sich von selbst, dass die oberste Priorität dieser Teilhaber des Imperiums darin besteht, das Abschöpfen schnellen Geldes in Gang zu halten. Dies geschieht durch die Erfindung und Übertreibung von Bedrohungen für die amerikanische Heimsicherheit und durch die Formulierung von weit verstreuten und unausgereiften Missionen zur Erweiterung und Stärkung der globalen Hegemonie Washingtons.

Wie wir an anderer Stelle aufgezeigt haben, würde ein tatsächlicher Verteidigungshaushalt der Heimsicherheit aus der strategischen nuklearen Triade und bescheidenen konventionellen Kräften bestehen, um die Küste und den Luftraum der Nation zu verteidigen; er würde etwa 250 Milliarden Dollar pro Jahr kosten plus ein paar 10 Milliarden Dollar mehr für ein Außenministerium, das sich um sein eigenes Geschäft kümmerte.

Die 500 Milliarden Dollar Differenz sind also die fiskalischen Kosten des Empire, das die USA zu einer immensen generationenübergreifenden Finanzkrise hinführt. Aber es ist auch ein Maß für die riesige Vorratskammer, die den Sumpf mit den Projekten und der geschäftigen Arbeit der globalen Hegemonie Washingtons füllt.

Tatsächlich ist es das unermessliche Tief dieses 500 Milliarden Dollar Geldbergs, der die Kräfte hervorruft, die nicht nur den Wunsch des Donald, den Sumpf trocken zu legen, vereiteln, sondern ihm tatsächlich die Ursache der Vertiefung seines brackigen Wassers klarmacht.

Darüber hinaus umfassen diese Missionen weit mehr als direkte militärische Besetzungen, wie in Afghanistan und Irak, oder indirekte Aggressionen, wie in Washingtons Bewaffnung von Anti-Regierungs-Terroristen in Syrien und die Erleichterung und logistische Unterstützung der völkermörderischen Bombenkampagne Saudi-Arabiens im Jemen; oder sogar die Art von Provokation, die in den 29.000 Truppen impliziert ist, die Washington 65 Jahre nach Kriegsende noch immer auf der koreanischen Halbinsel stationiert und die Tausende von US- und NATO-Streitkräften, die praktisch ständige Manöver und Kriegsspiele an den Grenzen Russlands durchführen.

OFAC und die Angriffsmacht von Washingtons Wirtschaftssanktionen

Jenseits der rein militärischen Dimension des Imperiums liegt eine riesige Zone wirtschaftlicher und finanzieller Kriegsführung. Die USA haben derzeit Sanktionen, die sich auf Handel, Finanzen und Staatsangehörige beziehen – gegen mehr als 30 Länder ausgesprochen, darunter gut sichtbare mutmaßliche Übeltäter wie Russland, Iran und Nordkorea – aber auch gegen den Libanon, Liberia, Libyen, Libyen, Somalia, Sudan und Syrien, um nur einige zu nennen.

Diese Sanktionen werden von einem Büro im US-Finanzministerium durchgesetzt, das zu Recht als Office of Foreign Asset Control (OFAC) bezeichnet wird. Der Name des Unternehmens, das sich offen mit der Kontrolle der Vermögenswerte des Auslands befasst, spricht Bände über die täglichen Ziele der Hauptstadt des Imperiums.

Neben den Durchsetzungsmaßnahmen gegen die oben genannten drei Dutzend Länder wurde die globale Reichweite von OFAC durch den so genannten Krieg gegen den Terrorismus und den Mechanismus der Sanktionierung von „Specially Designated Nationals“ oder SDNs enorm erweitert.

Wir sprechen hier von einzelnen Bürgern und Beamten des Auslands. Es ist so, dass die OFAC regelmäßig eine Liste von SDNs veröffentlicht und die neueste (24. Mai 2018) ist 1.132 Seiten lang. Nach unserer Einschätzung listet es über 500.000 ausländische Übeltäter der einen oder anderen Art auf.

Die Tatsache, dass es 221 Seiten braucht, nur um durch die „A’s“ in ihrer alphabetischen Liste zu kommen – aufgrund der Prävalenz von Ali’s, Abdul’s und Ahmed’s – ist vielleicht ein Hinweis auf die Art und den Umfang von Washingtons SDN-Schleppnetz.

Unnötig zu sagen, dass die Bestrafung von 500.000 Ausländern endlose Arbeit für die Bewohner des Sumpfes und die Phalanx der nationalen Sicherheitsbehörden und privaten Auftragnehmer, die sie beschäftigen, bedeutet. Aber es gehört alles zur täglichen Arbeit im Empire, denn diese Liste existiert nur aufgrund von Washingtons selbst ernannter Rolle als globaler Polizist und Hegemon der globalen Ordnung.

Darüber hinaus umfasst die Liste nun weit mehr als die der Abdul und Ahmeds, die sich aus dem schrecklichen „Krieg gegen den Terror“ der Hauptstadt des Imperiums ergeben. In Wahrheit war letzterer eigentlich eine Brutstätte des Terrors in Form von rachsüchtiger Vergeltung für Washingtons militärische Verwüstung des Nahen Ostens und anderswo.

Dennoch stehen auch Tausende russische, iranische und chinesische Namen auf dieser Liste, weil Washington bestimmte missbilligte Verhaltensweisen und Richtlinien dieser Nationen mit einem Fluch belegt hat. Und viele Zehntausende weiterer Namen erscheinen für die Sünde, die Sanktionen Washingtons gegen Dritte, mit denen sie Geschäfte machen wollten, nicht einzuhalten.

Das heißt, OFAC befindet sich jetzt auf einem höheren Niveau der wirtschaftlichen Kriegsführung: die Bestrafung derjenigen, die es versäumen, die Bestraften zu bestrafen.

Die Sache ist die. Fast nichts von diesem geschäftigen Werk des Empire hat etwas mit der Sicherheit der amerikanischen Heimat zu tun.

Es ist das Ergebnis von Interventionen und Besetzungen im Nahen Osten, die niemals hätten stattfinden dürfen – bis hin zum ersten Golfkrieg und all dem, was dann folgte.

Tatsächlich geht es noch weiter zurück auf Washingtons Parteinahme für Saddam Hussein in den 1980er Jahren des Iran/Irak-Krieges und auf den so genannten Charlie-Wilson-Krieg, in dem die

CIA die Mudschaheddin in Afghanistan gegen die Sowjets rekrutierte und bewaffnete, nachdem diese 1979 auf dem „Friedhof der Reiche“ gescheitert waren.

Sie ist auch das Ergebnis einer unnötigen Dämonisierung Russlands und Putins, die, wie wir gesehen haben, keinerlei Bedrohung für die amerikanische Heimat darstellt, und zunehmend auch die Benennung angeblicher chinesischer Übeltäter, die die Außenpolitik Washingtons nicht durchgesetzt haben.

Imperiale Arroganz: Sanktionierung Chinas wegen Nichteinleitung des Wirtschaftskriegs Washingtons gegen den Iran

Der jüngste Versuch der Trump Administration, Chinas zweitgrößten Telekommunikationsanbieter (ZTE) zu zerstören, ist ein abscheulicher Fall. Es gab einmal eine Zeit, in der es als Kriegsakt angesehen worden wäre, aber unter der Ägide des Imperiums ist alles anders: Es ist Chinas Schuld anscheinend, dass ZTE es versäumt hat, Washingtons Bann des Iran zu beachten.

In der Tat wird der Donald dazu verleitet, als weiterer Knecht des Imperiums zu fungieren, anstatt tatsächlich die edle Arbeit der Trockenlegung des Sumpfes zu verrichten. Schließlich läuft das Wesen der Trockenlegung des Sumpfes darauf hinaus, den Staat zu schrumpfen und die Energien des freien Marktkapitalismus freizusetzen – einschließlich der Erzeugung von mehr Export in den Rest der Welt.

Aber im Fall ZTE taten Trump und seine Neocon- und Kriegstreiber-Berater genau das Gegenteil: Sie hatten US-amerikanischen Telekommunikationskomponenten- und Softwareanbietern wie Qualcomm ein Edikt verpasst und ihnen verboten, mit Chinas zweitgrößtem Telekommunikationsausrüster und dem viertgrößten Mobilfunkanbieter der Welt Handel zu treiben.

Es ging also darum, den Sumpf mit noch mehr Regulierung und Aufblähung vollzupumpen – und wieder einmal den Donald mit gefälschten Bedrohungen der nationalen Sicherheit zu verwirren. In diesem Fall verletzte ZTE offenbar die vom Imperium gegen den Iran und Nordkorea verhängten „Sanktionen“ in seiner selbsternannten Rolle als globaler Polizist.

Das ist richtig. Es gab keine Vorwürfe, dass ZTE amerikanische Technologie „gestohlen“ oder subventionierte Exporte zum Schaden amerikanischer Mobilfunkfabriken subventioniert hat – weil, nun ja, es keine mehr gibt.

Die einzige angebliche Straftat des chinesischen Staatsunternehmens bestand darin, nicht als Arm des Sanktionsregimes Washingtons zu fungieren.

Aber mit der Drohung, die tägliche Produktion bei ZTE zum Stillstand zu bringen, weil sie (kurzfristig) keine Mobiltelefone ohne Qualcomm-Teile herstellen können, geriet der Donald auch in Gefahr, die amerikanische Produktion, Arbeitsplätze und die Führung bei den Hochtechnologiekomponenten zu beenden.

Da ZTE jedoch auf einem riesigen Schuldenberg sitzt, hatten die Chinesen kurzfristig keine andere Wahl, als sich zu beugen und sich von Washingtons einseifen zu lassen. Zu diesem Zweck

verhandeln sie jetzt über die vollständige Entlassung des Vorstands und der leitenden Angestellten des Unternehmens und ihre Ersetzung durch Leute, die Washington zufrieden stellen.

Als vor einigen Monaten diese Kompromissregelung mit China angekündigt wurde, erfuhren wir, dass der Donald seinem „Freund“ Präsident Xi Jinping gesagt hatte, dass Washington im Gegenzug dafür, dass er ZTE vom Sanktionshaken gelassen hat, gerne eine Geldstrafe von 1,3 Milliarden Dollar kassieren und die Kontrolle über den Vorstand und das Management des Unternehmens übernehmen würde!

Aber darum geht's: ZTE ist nicht nur ein staatliches Unternehmen, sondern auch ein nationaler Technologie-Champion im staatlichen System der Wirtschaftsführung Chinas.

Die Idee, dass Washington ZTE kontrollieren sollte, ist also absolut idiotisch, aber sie entspricht zu 100% dem Bann des Imperiums gegenüber Iran und Nordkorea – eine vergebliche, zerstörerische Übung im Sanktionsspiel, die eigentlich nie hätte stattfinden dürfen.

Wie wir häufig erklärt haben, sollte der Iran frei sein, eine Außenpolitik seiner eigenen Wahl in seiner eigenen nahöstlichen Nachbarschaft zu betreiben; und das, wenn wir die Maschinerie des Krieges und des Imperiums aus dem Weg räumen würden, würden die Koreaner – Norden und Süden – leicht einen Weg finden, um atomar abzurüsten, zu entmilitarisieren und wirtschaftlich wieder zusammen zu kommen.

Und doch ist das noch nicht die. Donalds tattriger Handelsminister und ehemals befreundeter kapitalistischer Dieb Wilbur Ross erklärte zum Zeitpunkt der Juli-Vereinbarung, dass „Regelkonformität“ gewährleistet wäre, wenn eine ganze Staffel von Washingtoner Agenten dauerhaft innerhalb des Unternehmens platziert würde, um sicherzustellen, dass sie nicht erneut gegen Washingtons Sanktionen und andere Vorschriften verstoßen.

Das ist richtig. Wilbur schlägt vor, Chinas riesiges staatliches Telekommunikationsunternehmen vom Commerce Department Building an der Constitution Avenue aus zu leiten.

Das soll die Trockenlegung des Sumpfes sein?

Nun, zumindest gibt es eine gewisse Ironie – sicherlich nicht beabsichtigt – mit dem Vorschlag, einen kommunistischen staatlichen Industriegiganten von der Constitution Avenue aus zu kontrollieren.

Andererseits, durch die Großzügigkeit des Staates und die Blasenfinanzpolitik der Fed, wurde Wilbur Ross ein selbsternannter Milliardär, wie sein Chef.

Wie wäre es dann sonst möglich, den realen staatlichen Sumpf trocken zu legen ?

Handelsabkommen mit China – Rezept für ein großes Handelskindermädchen aus Washington

Und das bringt uns zu dem völlig unangebrachten Streben Donalds nach einem allgemeinen „Handelsabkommen“ mit China – eine Perspektive, die die weit verstreuten Agenturen und Beratungsunternehmen in der Stadt des Imperiums mit Spannung erfüllt. Es würde einfach ein

ganz neues System der wirtschaftlichen Einmischung, der Handelssteuerung, der bürokratischen Durchsetzung und der Sanktionen bedeuten, wenn man nicht aufpasst.

Es würde auch den Effekt haben, die Überstunden bei Washingtons Anwaltskanzleien und Beratungsfirmen anschwellen zu lassen, die mit Nachfragen von chinesischen Unternehmen und staatlichen Behörden, die Hilfe bei der „Regelkonformität“ suchen, überrannt würden.

Tatsache ist, dass Amerika kein dämliches Handelsabkommen mit China braucht.

Ja, wie wir gesehen haben, haben wir im vergangenen Jahr 526 Milliarden Dollar aus China importiert, verglichen mit nur 130 Milliarden Dollar an Exporten. Aber dieses Defizit von 396 Milliarden Dollar ist auf Faktoren zurückzuführen, die Handelsunterhändler und Vollzugsbürokraten in einem Monat durch Arbeit an Sonntagen nicht beheben konnten. Wie wir gezeigt haben, ist es ein Produkt von schlechtem Geld und den Machenschaften der Zentralbanker, angefangen bei der Fed.

Auch wenn China nicht viel importiert, ist es nicht in erster Linie auf seine hohen Zölle oder sein Labyrinth nichttarifärer Handelshemmnisse zurückzuführen. Stattdessen resultiert sie aus der Tatsache, dass Peking seit 25 Jahren in Überstunden die Gelddruckereien laufen lässt und damit seine Wirtschaft in 40 Billionen Dollar nicht nachhaltiger und nicht rückzahlbarer Schulden begraben hat – Schulden, die seine Wirtschaft schließlich zum Stillstand bringen werden oder die Mutter aller finanziellen Implosionen auslösen wird.

In der Zwischenzeit wird es jedoch nicht viel importieren, weil die meisten ausländischen Anbieter – und vor allem die USA – nicht mit einer staatlich kontrollierten Wirtschaft konkurrieren können, die vorübergehend mit neuen, schuldenfinanzierten Investitionsgütern gesegnet ist, im Wesentlichen proletarische Arbeitskräfte in einer roten Wirtschaft hat mit einer minimalen sozialstaatlichen Belastung für Unternehmen, die (vorübergehend) auf günstige demographische Bedingungen und die geizige Leistungspolitik ihrer angeblich sozialistischen Herrscher in Peking zurückzuführen ist.

Selbst wenn es dem Donald gelingen sollte, Peking dazu zu bringen, seine derzeitigen 15 Milliarden Dollar an Agrarimporten aus den USA zu verdreifachen und seine 20 Milliarden Dollar an Energieimporten zu verdoppeln, würde der daraus resultierende Anstieg der kombinierten Exporte aus diesen Sektoren um 50 Milliarden Dollar das Handelsdefizit nicht verringern.

Und selbst wenn sie ihre Zölle auf Autoimporte wie versprochen senken, wird das auch nicht einen Berg Aufträge bewirken. Das, weil vor langer Zeit alle großen US-Autohersteller – GM, Ford und Chrysler – erkannten, dass es eher weise ist Eulen nach Athen zu tragen.

Das heißt, sie alle haben ihre Montagewerke und ihre Teilelieferanten nach China verlagert, wo sie mit Kapital- und Arbeitskosten konfrontiert sind, die nur einen Bruchteil derjenigen in den USA ausmachen. Dementsprechend gibt es keine Chance für einen Schneeball an dem heißen Ort, an dem die US-Produktion – anders als vielleicht bei winzigen Mengen von Nischen- oder Prestigefahrzeugen – auf dem 30 Millionen Stück starken chinesischen Automobilmarkt konkurrieren kann.

Tatsächlich belaufen sich die Exporte von Autos und Teilen nach China derzeit auf weniger als 5 Milliarden Dollar, und es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass es überhaupt viel Auftrieb gibt – sogar mit einem Nulltarif.

Auch wenn es um die schweren Investitionsgüter von Caterpillar oder die fortschrittlichen Verkehrsflugzeuge von Boeing geht, machen diese US-Lieferanten einen wachsenden Anteil ihrer Produktion und Wertschöpfung in ihren eigenen oder JV-Werken in China und nicht in Peoria und Seattle.

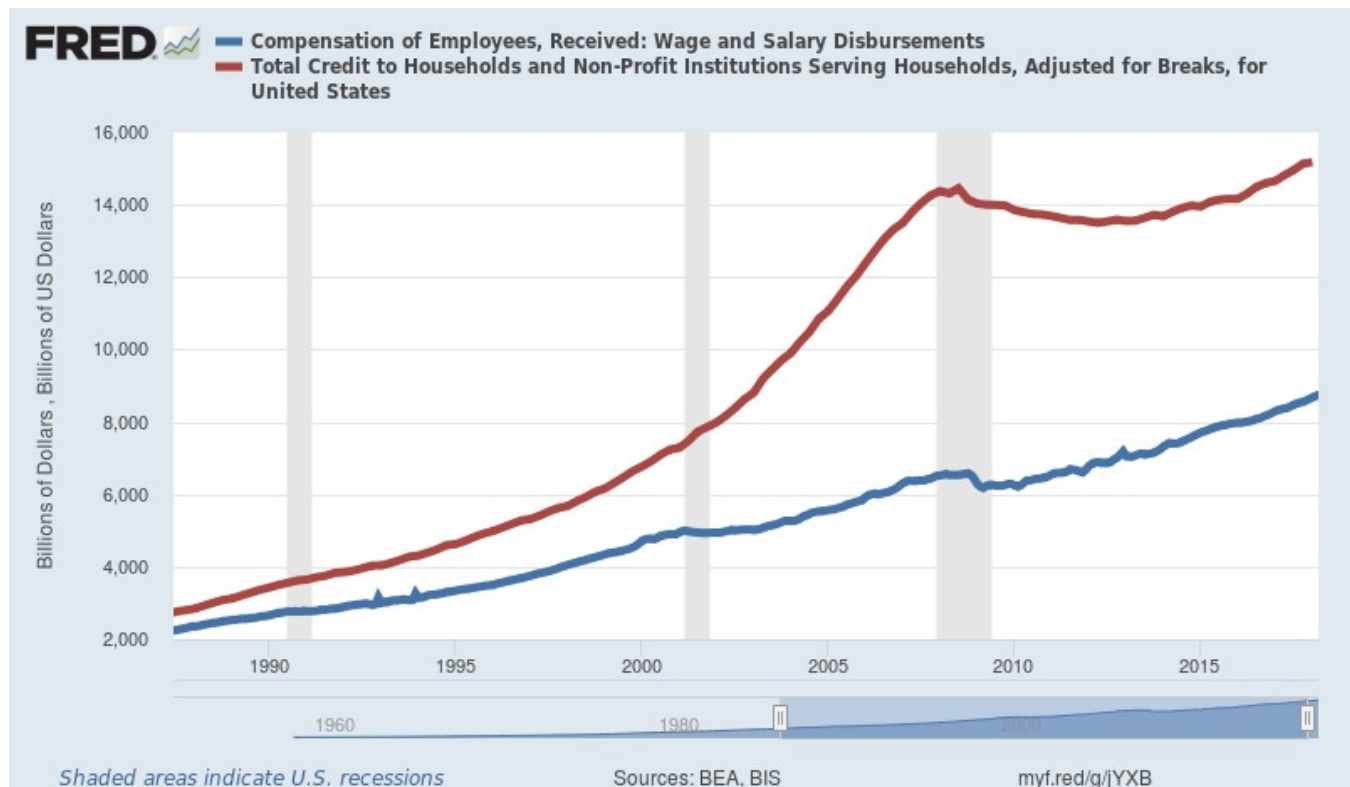
Und was die meisten Konsumgüter betrifft, so gilt „vergiß es“ !

Auf der anderen Seite hat der Donald keine Ahnung von der anderen Seite der Gleichung – den 526 Milliarden Dollar an jährlichen US-Importen aus China. Diese unheilvolle Tatsache ist jedoch das Erbe von 30 Jahren monetärer Zentralplanung durch die Fed, die nicht von den Chinesen betrogen wird.

Die Essenz des falschen Wohlstandstricks der Fed bestand darin, es den amerikanischen Haushalten zu ermöglichen, über ihre Verhältnisse zu leben, indem sie ihre Schulden in den letzten drei Jahrzehnten um fast das Sechsfache auf 15,6 Billionen Dollar erhöhten – selbst wenn die Lohn- und Gehaltseinkommen nur um das Dreifache stiegen.

Der Unterschied spiegelte im Wesentlichen den unverdienten Verbrauch wider, der aus der wirtschaftlichen Zukunft geliehen wurde, aber auch die Marge wurde durch Waren aus den weitaus kostengünstigeren Fabriken des roten Ponzi gedeckt.

Die 30-jährige Kreditaufnahme: Haushaltsschulden im Vergleich zu Lohn- und Gehaltseinkommen



Gleichzeitig hat das unsensible Streben der Fed nach einer Inflation von 2,00%, wie wir gesehen haben, die Kosten-Preis-Lohn-Struktur der US-Wirtschaft wesentlich inflationiert, und das zum schlimmsten Zeitpunkt: Das ist, nach der Erklärung von Herrn Deng Anfang der 90er Jahre, dass es „glorreich ist, reich zu sein“ und der Einführung eines merkantilistischen, kreditgetriebenen, staatlich gesteuerten wirtschaftlichen Entwicklungsmodells.

Mit einem Wort, China leerte seine Reisfelder mit billigen Industriearbeitskräften und trieb damit die globale Arbeitskostenkurve nach unten – zu der Zeit, als die Genies im Eccles Building ihr Bestes taten, um das Nominallohniveau der US-Fabriken in die entgegengesetzte Richtung zu erhöhen. Das Ergebnis war, dass der Fremdkonsum des amerikanischen Haushaltssektors von dem bäuerlich geprägten Fabrikarbeiter des Roten Ponzi versorgt wurde.

Wird also solch ein von der Stadt des Imperiums gefördertes „Handelsabkommen“ diese tief verwurzelten historischen Hinterlassenschaften verändern?

Nein, werden sie nicht – das heißt, zumindest nicht, bis die Politik des gesunden Geldes wieder im Eccles-Gebäude umgesetzt wird.

Die Ankunft von Janet Yellen in Krawatte und Hose an der Spitze der Fed bedeutet jedoch, dass die einzige Chance, die der Donald hatte, etwas Sinnvolles gegen die Handelslücke mit China zu unternehmen, aufgegeben wurde.

Das liegt nicht nur an der Ernennung von Jerome Powell, der ein keynesianischer Bewohner der Stadt des Imperiums ist, sondern auch an dem ständigen Trommelschlag des Weißen Hauses, der vorgibt, dass der Donald ein „Niedrigzinsmann“ ist und es vorziehen würde, den monetären Status quo beizubehalten; oder in jüngster Zeit sogar gefordert hat, dass die Fed ein Zinsziel senkt, das real noch negativ ist....

Warum verschwendet der Donald also seine Zeit und treibt das Wachstum von Imperial Washington durch sein „Art of the Deal“-Duell mit Präsident Xi voran?

Zum Teil natürlich auch, weil der Donald ein lebenslanger, eingefleischter Protektionist ist – ein virtuelles Vorbild für den Merkantilismus des 18. Jahrhunderts.

Protektionismus und Merkantilismus sind natürlich die Lebensessenz des Sumpfes, denn sie beruhen auf Abkommen zwischen Regierung und Regierung, nicht auf dem aufgeklärten Eigeninteresse und den gegenseitigen Vorteilen des kapitalistischen Handels.

Dementsprechend ist die zentrale Säule der Wirtschaftspolitik des Donald – neue bilaterale „Handelsabkommen“ – von Natur aus darauf ausgerichtet, den Sumpf zu fluten und nicht trocken zu legen.

An erster Stelle, wenn die roten Lehnsherren ökonomisch so gut gerüstet sind, dass sie sozusagen Steine in ihre eigenen Häfen werfen, um Importe abzuwehren und Exporte mit billigen Krediten, niedrigen Löhnen und anderen staatlichen Subventionen zu subventionieren, rate mal ?

Es ist ihr Vermögen, das belastet wird, nicht das Amerikas. Der rote Ponzi schickt effektiv Auslandshilfe nach Amerika!

Technologieprotektionismus – Trojanisches Pferd des Kriegsstaates

Und hier hat die imperiale Stadt den Donald an die Kandare genommen. Der Kriegsstaat sieht den Handel nur als einen weiteren Ort des Kampfes an – und geht in diesem Fall von der völlig falschen Vorstellung aus, dass Chinas angeblicher Diebstahl von geistigem Eigentum der USA eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt.

Das ist nur Patent-Unsinn, denn fast jede Technologie in der heutigen Welt beruht auf Dual-Use. Wenn Sie also mit der falschen Prämisse beginnen, dass China den Willen und die Fähigkeit hat, das amerikanische Militär zu bedrohen – entweder jetzt oder in der relevanten Zukunft -, gehen Sie automatisch den Weg der staatlichen Kontrolle der Wirtschaft und eines immer tieferen Sumpfes in der Stadt des Imperiums.

Tatsache ist, dass der rote Ponzi ein riesiges Kartenhaus ist, das langfristig nicht überleben kann, und mittelfristig völlig abhängig von den US-Märkten ist, um die Dollar-Überschüsse zu erzielen, die er benötigt, um seinen 40 Billionen Dollar hohen Schuldenberg vor einer Bruchlandung zu bewahren.

So ist die Wahrheit, es spielt keine Rolle, welche Technologien die Chinesen haben – sie sind fast definitionsgemäß keine Bedrohung für die amerikanische Heimat. Dennoch spielt der geschwülstige Protektionismus des Donald direkt in die Hände der Washingtoner Hegemonisten.

Sie haben ihn jetzt eifrig dazu gebracht, einen Handelskrieg gegen China durchzuführen, weil es angeblich nicht genug amerikanische Sojabohnen, LNG und Ford Explorers kauft.

Aber der tiefe Staat hat etwas viel Größeres im Sinn. Nämlich die vollständige Kontrolle des Handels im Namen der nationalen Sicherheit im neuen Zeitalter der fortschrittlichen Informationstechnologie – und an dieser Stelle erweist sich der Donald als ein Rammbock jenseits seiner kühnsten Träume.

Ein Beispiel hierfür ist, was eine wahre Sumpfkreatur zu dieser Angelegenheit zu sagen hat. Herr Paul Rosenzweig ist anscheinend Republikaner, aber eigentlich ein zertifizierter Einwohner der Hauptstadt des Imperiums.

„Ich wusste, was 1958 kritisch war – Panzer, Flugzeuge, Avionik. Nun, ehrlich gesagt, alles ist Information. Die Welt dreht sich um Informationen, nicht um Dinge“, sagte Paul Rosenzweig, der während der zweiten Amtszeit von Präsident George W. Bush im Ministerium für Heimatschutz mit CFIUS (Committee on Foreign Investment in the United States) arbeitete. „Und das bedeutet, dass alles kritische Infrastruktur ist. Das bedeutet in gewisser Weise, dass CFIUS wirklich den gesamten Welthandel steuern sollte.“

Unnötig zu sagen, dass der mißgeratene China Trade Deal nur einer der vielen Wege ist, auf denen das Imperium den Donald in das Geschäft der Vertiefung und nicht der Trockenlegung des Sumpfes einbezogen hat. <https://linkezeitung.de/>

[https://russia-insider.com/en/politics/trump-cant-drain-swamp-and-support-empire-theyre-same-thing/ri25609?ct=t%28Russia Insider Daily Headlines11 21 2014%29&mc_cid=81bc38e975&mc_eid=8206ba482](https://russia-insider.com/en/politics/trump-cant-drain-swamp-and-support-empire-theyre-same-thing/ri25609?ct=t%28Russia%20Insider%20Daily%20Headlines11%2021%202014%29&mc_cid=81bc38e975&mc_eid=8206ba482)